

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1930**

22 (30.11.1930)

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschrift der Schriftleitung: Schriftleitung der Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden  
Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 30. November 1930

Nummer 22

**Nervöse Unruhe  
Neurasthenie  
Unlust- und Angst-  
gefühl** werden wirksam  
und prompt beeinflusst durch  
das Tagesberuhigungsmittel

**ABASIN**

Originalpackung: Röhrchen mit  
20 Tabletten zu 0,25 g

*Abasin*



**Gegen Ermüdung und  
körperliches Unbehagen**



*Cafaspin*  
(Kombination von Aspirin (0,5) und Coffein (0,05))

Verbindet die typische „Aspirin-“  
Wirkung mit dem belebenden und  
anregenden Effekt des Coffeins.  
Günstiger Einfluss auf Blutkreis-  
lauf, Zentralnervensystem und Stoff-  
wechsel, sowie Förderung der  
Herzkraft und Nierentätigkeit.

ORIGINALPACKUNG: Röhrchen mit 15 Tabletten

»Bayer-Meister Lucius«

PHARMAZEUTISCH-WISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG  
I.G. FARBENINDUSTRIE AKTIENGESELLSCHAFT  
LEVERKUSEN a. Rh.



Tuben zu 25g  
Tuben zu 50g



# Atophan Salbe

*Zur Unterstützung  
der Atophan-Therapie  
durch lokale Applikation*



SCHERING - KAHLBAUM A.G. BERLIN

11,30

# SIRAN

**bewährtes Expectorans**

**bei katarrhalischen Erkrankungen der Atemwege**

„Seine besonderen Vorzüge bestehen im guten Geschmack, Verträglichkeit und in dem besonders günstigen Einfluß auf Appetit u. Allgemeinbefinden.“

Fortschr. der Medizin Nr. 14, 1927, Dr. Levinger und Dr. Eickhoff, Städt. Hospital, Berlin-Buch

Bei den badischen Krankenkassen zugelassen

9,30

**TEMMLER-WERKE, BERLIN-JOHANNISTHAL**

# ÄRZTLICHE MITTEILUNGEN

Begründet  
von Dr. Robert Volz

AUS UND FÜR BADEN

Schriftleitung:  
Dr. Pertz, Karlsruhe

mit **Wissenschaftlicher Beilage** unter Leitung von Professor Dr. Weinberg, Mannheim

Erscheinen 2 mal monatlich — Preis: 2 RM. vierteljährlich — Anzeigen: die 4 gespaltene Millimeterzeile 0,15 RM.

Alleinige Anzeigenannahme durch die **Annoncen-Expedition Rudolf Mosse** in Frankfurt a. M., Berlin, Bielefeld, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Stuttgart, Amsterdam, Basel, Wien, Zürich.

Druck und Verlag:  
Malsch & Vogel, Karlsruhe

Beschwerden wegen nichterhaltener Nummern sind nur bei dem Postamt anzubringen, welchem die Zustellung der Zeitschrift obliegt.  
Anschritt der Schriftleitung: Schriftleitung der **Ärztlichen Mitteilungen aus und für Baden**, Karlsruhe, Sofienstrasse 23.

84. Jahrgang

Karlsruhe, 30. November 1930

Nummer 22

**Inhalt:** Aerztliche Landeszentrale: Warnung vor zu teurer Rezeptur; Arztscheine bei Ueberweisung an die Kassenfachärzte; Der Dünne Pertz; Ausschuss für ärztliche Fortbildung für Karlsruhe und Mittelbaden; Aerztliche Fortbildungskurse der Universität Heidelberg; Sportschäden und ihre Vermeidung; Die jugendpflegerische Grundlage der ärztlichen Tätigkeit; Wie kann der Fürsorgearzt Einfluss gewinnen auf die zweckmäßige Gestaltung der Gesundheitsfürsorge?; Vom Löwenmädchen und der Erbforschung; Bücherbesprechungen; Vereine: Freiburg, Mannheim; Personalveränderungen.

## Aerztliche Landeszentrale.

### Warnung vor zu teurer Rezeptur.

Wir werden von einer Reihe von Krankenkassen darauf aufmerksam gemacht, daß seit Inkrafttreten der Notverordnung die Durchschnittskosten der einzelnen Verordnungen sich wesentlich erhöht haben. Die Herren Kollegen werden deshalb dringend gebeten, sich nach wie vor strengstens an die Vorschriften der sparsamen Verordnungsweise (s. bad. Arzneiverordnungsbuch) zu halten und außerdem auf dem einzelnen Verordnungszettel nur die jeweils für den Einzelfall unbedingt notwendigen Arzneimittel zu verordnen.

Aerztliche Landeszentrale für Baden e. V.  
Dr. Mampell. Dr. Cahen.

Die Reichsbahnbetriebskrankenkasse schreibt uns folgendes:

**Betreff: Arztscheine bei Ueberweisung an die Kassenfachärzte.**

Bei der Besprechung am 2. 2. 26 wurde bezüglich der „Ueberweisung von Kassenärzten an Kassenfachärzte“ folgendes vereinbart:

„Verordnungsvordruck genügt. Verlangt wird von der Kassenseite: einwandfreie Kenn- und Bezeichnung des Mitglieds bzw. seiner fürsorgeberechtigten Angehörigen nach vorausgegangener Feststellung mit einwandfreier Angabe der Kassenzugehörigkeit. Der Facharzt ist verpflichtet, zur ordnungsmäßigen Eintragung der Leistungen den Ueberweisungsschein mit einem Arztscheinvordruck zu vereinigen, auf dessen Rückseite die Einträge zu machen sind. Die Beschaffung der Blankoarztscheine hierfür ist Sache der Aerzte; die Kasse gibt keine ab.“

In letzter Zeit mehren sich die Fälle, wo Kassentarzte und Kassenfachärzte von uns bzw. den Reichsbahndienststellen Arztscheine verlangen und teilweise auch trotz Hinweises auf die vorgenannte Vereinbarung auf der Ausfertigung eines Arztscheines bestehen. Die seinerzeit getroffene Vereinbarung scheint den Herren Kassen- und Kassenfachärzten nicht hinreichend bekannt bzw. in Vergessenheit geraten zu sein. Nach uns gewordenen Mitteilungen sollen auch von

einzelnen ärztlichen Verrechnungsstellen keine Blankoarztscheine zu erhalten sein.“

Für den Anfang nächsten Jahres neu erscheinenden

### „Dünne Pertz“

werden Aenderungen baldmöglichst erbeten.

Die Schriftleitung.

## Ausschuss für ärztliche Fortbildung für Karlsruhe und Mittelbaden.

XVIII. Tagung am Sonntag, den 14. Dezember 1930 in Karlsruhe. Haus der Gesundheit beim Kinderkrankenhaus Karl-Wilhelmstraße 1.

9<sup>15</sup>—10 Herr Facharzt Dr. M. Neumann (Karlsruhe): Psychotherapie.

10<sup>15</sup>—11 Herr Professor Dr. E. von Gierke (Karlsruhe): Speicherungskrankheiten als Stoffwechselstörungen.

11<sup>15</sup>—12 Herr Professor Dr. W. Klug (Heidelberg): Die Erkrankungen des Kniegelenks.

12<sup>15</sup>—1 Herr Stadtobermedizinalrat Dr. O. Geibler (Karlsruhe): Die neuere Entwicklung der Tuberkulosefürsorge.

1<sup>30</sup> Gemeinsames Mittagessen mit Damen im Hotel Reichshof gegenüber dem Hauptbahnhof Gedeck 3.—Anmeldungen erbeten an den Vorsitzenden: Prof. Dr. Arnspenger.

## Aerztliche Fortbildungskurse der Universität Heidelberg.

In Seckach, Gasthaus zum Lamm, finden folgende Vorträge statt:

am 6. Dez. 1930 Professor Schmincke:  
Pathologische Anatomie der plötzlichen Todesfälle.

am 10. Jan. 1931 Professor Oehme:  
Physikalische Therapie für den Allgemeinpraktiker.

am 7. Februar 1931 Professor Eymers:

Neues über operative Geburtshilfe.

Beginn der Vorträge jeweils (Samstag) Nachm.  
16 Uhr s. T. Abfahrt ab Heidelberg 13<sup>15</sup> Uhr. Abfahrt  
ab Seckach 18<sup>25</sup> Uhr. Moro.

### „Sportschäden und ihre Vermeidung“,

so lautet die Ueberschrift eines von Herrn Dr. Karsten, Berlin, verfaßten Artikels, der in den Ärztlichen Mitteilungen für Baden am 31.10.30 erschien. Der Auffassung des Herrn Dr. Karsten, die Übertreibungen im Sport und der Körperpflege zu vermeiden, ist durchaus beizupflichten. Damit dies geschieht, sind ja auch in allen größeren Städten heute schon die Sportärztlichen Organisationen in Tätigkeit. Die in besonderen Kursen ausgebildeten Kollegen sollen die Sporttreibenden, in erster Linie die heranwachsende Jugend, hauptsächlich bei ihren Uebungen in den Vereinen beaufsichtigen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir in den meisten Städten schon Sportärzte, die in dieser Hinsicht in den Vereinen tätig sind. Ferner besitzen wir auch sportärztliche städtische Untersuchungs- und Beratungsstellen, bei denen die Sporttreibenden untersucht und je nach körperlicher Eignung beraten werden, welche Arten von Leibesübungen sie treiben sollen und dürfen. Wenn nun dieses System der genauen ärztlichen Beaufsichtigung auch durchgeführt wird, ist es durchaus möglich, dem Einzelnen die Dosis und Art der Leibesübungen zu empfehlen, die ihm körperlich auch zuträglich ist.

Ohne auf die einzelnen Sportarten einzugehen, haben alle den Zweck, Körper und Geist zu schulen. Dabei steht noch im Vordergrund, die Willenskraft, die Selbstdisziplin und die Entschlußfähigkeit des Einzelnen zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen, kommen in erster Linie die Kampfarten in Frage. Hierzu eignet sich in hervorragender Weise der Fuß- und Handball, da hierbei neben den vorerwähnten Bedingungen noch die Kameradschaftlichkeit und die Ausdauer gefördert wird und großes Verständnis für rasche Auffassungsgabe notwendig ist. Um den Kampfsport zu betreiben, muß die Ausbildung in Gymnastik, Turnen, Leichtathletik und Schwimmen Vorbedingung sein.

Das Boxen dürfte durchaus nicht als rohe Sportart aufgefaßt werden. Das Training zum Boxsport ist für diejenigen, der ein systematisches Training dieser Sportart schon kennen gelernt hat, die beste und systematischste Art, den Körper auszubilden. Man kann sehr wohl dem Boxtraining obliegen, ohne sich selbst dem Auftreten im Boxring zur Verfügung zu stellen.

Um den Kampfsport und seine Zweckmäßigkeit vom medizinischen Standpunkt aus zu beurteilen, muß man selbst diese Sportart treiben, es ist nicht angängig, durch theoretische Ueberlegungen über Sportarten ein Urteil zu geben.

Wenn also Herr Dr. Karsten schreibt, daß Fußball, Boxen und Radrennfahren vom medizinischen Standpunkt aus, also vom Standpunkt der körperlichen Eräftigung und Kräftigung, eher als das Gegenteil anzusehen sei, so hat er den Zweck der Kampfarten, hauptsächlich dieser Art, nicht richtig gefaßt. Wir sind allgemein auch der Auffassung, daß die sog. Rekordsucht und auch die Uebertreibung des Sportes durchaus vermieden werden muß; aber im allgemei-

nen sollen Leute, die körperlich und geistig in der geeigneten Verfassung sind, auch ruhig ihre Willenskraft und ihre Ausdauer beweisen, und es soll auch denen, die Leibesübungen zur Körperpflege treiben, Gelegenheit gegeben werden, nach außen hin im friedlichen Wettkampf den Erfolg ihrer Körperkultur zu beweisen.

Dr. W.

### Die jugendpflegerische Grundlage der ärztlichen Tätigkeit.

Von Oberregierungsrat Broßmer, Karlsruhe.

Schon bei dem inhaltlichen und organisatorischen Aufbau der Jugendpflege in Deutschland etwa von 1919 ab hat man an eine Mithilfe der Aerzte gedacht. Die Aerzte traten in den Zeiten der eigentlichen Wehrerziehung auf jugendpflegerischer Grundlage bei der Jugendwehr oft als Leiter der Kurse für die erste Hilfe bei Unglücksfällen und als Vortragende über die gesundheitlichen Richtlinien einer natürlichen Lebensführung mit großem Erfolg in Tätigkeit. Man hatte damals schon das ganz richtige Gefühl, daß bei einer Führung jugendlicher Kreise, insbesondere auch der reiferen Jugend, neben dem eigentlichen Fachpädagogen und dem Geistlichen auch der Arzt einen fruchtbringenden Einfluß auf die innere und äußere Lebensgestaltung der jugendlichen Menschen haben kann. Aber die eigentliche praktische Auswirkung hat doch erst die Nachkriegszeit gebracht mit der starken Ausbreitung turnerischen und sportlichen Lebens im Volke überhaupt und insbesondere mit dem Eindringen des sportlichen Gedankens in die Reihen der Jugendlichen beiderlei Geschlechts in einem noch nie gekannten Ausmaß. Fast zu gleicher Zeit haben akademische Kreise und hierbei in erster Linie die Vertreter der Medizin sich stärker wie früher der volksaufbauenden Arbeit in den Turn-, Sport- und Jugendpflegevereinen von der wissenschaftlichen Seite her genähert. Auf der einen Seite als ein ungeheures Material und ein starkes Bedürfnis, bei der Dosierung des sportlichen Trainings der Jugend feste wissenschaftliche Unterlagen zu haben und auf der anderen Seite die erst langsam sich einrichtende wissenschaftliche Forschung, die natürlich nach dem Prinzip der großen Zahl erst nach vielen Jahren Ergebnisse zeitigen kann.

Eine Hilfe bot hier der deutsche Sportarzt. Die Ausbildungskurse stützen sich der Vorschrift nach zur Zeit noch auf eine einjährige praktische Tätigkeit in einem Turn- oder Sportverein. In diesem Punkte können Mißverständnisse entstehen. Die Verbände für Turnen, Sport und Spiel haben ein großes Interesse daran, daß die Sportärzte Erlebnisse und praktische Erfahrungen aus dem volkstümlichen Betrieb der Leibesübungen mit sich bringen. Die nur bloße Teilnahme als Mitglied praktisch oder theoretisch in einem Turn- oder Sportverein gibt niemals die nötige Grundlage für eine fruchtbringende, vorbeugende, jugendpflegerisch aufgefaßte, sportärztliche Tätigkeit. Dazu ist schon nötig, daß im Sinne eines gewissen Führertums das Können auch dem Wollen entspricht. Von jüngeren Aerzten wird man sicher erwarten dürfen, daß sie im Laufe ihres Studienganges oder ihrer ersten Jahre als praktischer Arzt in einem Verein selbst Riegen und Abteilungen führen und in



# Beruhigend und lösend

bei Erkrankungen der Atmungsorgane  
ohne Gefahr der Gewöhnung und des Mißbrauchs wirkt

# IPECOPAN

Erwachsene: 1—2 Malztabletten 4 mal tägl. oder 20 bis 40 Tropfen 3 mal tägl.  
Kinder: 1/4—1 Tablette oder 1 Tropfen pro Lebensjahr 3 mal täglich

Versuchsmengen und Literatur stehen zur Verfügung

SANDOZ A. G. NÜRNBERG

#0,30

## DOLORSAN

**Grosse Tiefenwirkung!**

### Analgetikum

von eigenartig schneller, durchschlagender und  
nachhaltiger Jod- und Camphorwirkung bei

**Pleuritis, Angina, Grippe, Myalgien, Gicht,  
Rheuma, Lumbago, Entzündungen, Furunkulose**

Kassenpackung RM 1.15, gr. Flasche RM 1.95  
Klinikpackung RM 6.10

## AEGROSAN

**enthält das Eisen in der wirksamen Ferroform**

und entspricht daher weitestgehend den  
Forderungen der modernen Eisentherapie.

Aegrosan wird selbst vom kranken Magen gut  
vertragen, mischt sich ohne weiteres mit dem  
Magensaft, braucht weder reduziert noch auf-  
gelöst zu werden und wird schnellstens und rest-  
los resorbiert.

**Daher schnelle und durchschlagende Eisen- und Kalkwirkung  
ohne Verdauungsstörungen, selbst bei Säuglingen und Greisen**

Bequeme Tropfendosierung!

Preis RM 1.40 in den Apotheken, Klinikpackung  
RM 8.90 für Krankenhäuser

10,30

## ANGINASIN

**Gegen Angina!**

Klinisch in zahlreichen Fällen erprobt!

Bewirkt durch meist nur 1—2 maliges Pinseln

**Lösung des Belages, Abfallen des  
Fiebers, völlige Heilung der Krankheit**

Verhütet jegliche Nebenerscheinungen!

Preis RM 1.15 in den Apotheken

## LARYNGSAN

**Zur Behandlung von Erkältungskrankheiten:**

**Grippe, Schnupfen, Husten, Katarrh  
usw.**

**vorzüglich geeignet!**

kupiert beginnende Erkältungserscheinungen

Praktische Packung mit Tropfpipette

Kassenpackung RM 0.95 für Private RM 1.—

JOHANN G. W. OPFERMANN · KÖLN P. A. 13

Drahtwort: „Dolorsan“

der Verwaltung tätig sind. Denn die sportärztliche Aufgabe liegt nicht nur im Messen und Wiegen, also in der Forschung allein, sondern doch noch viel mehr in der unmittelbaren Hinführung der Uebenden und Trainierenden zu einer vollwertigen Leistung, ohne daß die Reservekräfte des jungen Menschen aufgerieben werden. Die sportliche Ausbildung ganzer Abteilungen im Normalalter und mit Normalleistungen kann psychisch und vorbeugend nur von jemand geleitet werden, der den körperlichen Kräfteaufwand an sich selbst erprobt hat. Die eigene Führertätigkeit im größeren oder kleineren Rahmen, möglichst auf lange Zeit und am besten in der Studentenzeit oder unmittelbar darnach, ist also eine der bedeutendsten jugendpflegerischen Grundlagen einer späteren erfolgreichen sportärztlichen Tätigkeit.

Dazu kommt von einer ganz anderen Seite her ein soziales Prinzip. Während in den Jugendabteilungen der Turn- und Sportvereine doch mehr oder weniger eine vom Elternhaus beschützte, an sich verhältnismäßig sorgenlose Jugend sich bewegt, finden wir in den eigentlichen Jugendorganisationen in starker Zahl junge Menschen, die selbst schon im Berufsleben in werktätiger Arbeit stehen. Für sie sind die Leibesübungen nicht nur ein durchdachtes Kräftigungssystem, sondern wie die Erfahrung im Umgang mit diesen jungen Menschen zeigt, zunächst die notwendige seelische Entspannung nach einer eintönigen und oft niederdrückenden Berufsarbeit. Durch die Auslösung vonseiten einer geschickten, wohlwollenden und verständnisvollen Führung wird der junge Hand- oder Geistesarbeiter, der schon stark im Wirtschaftsleben steht, zunächst vom Element des Betriebes zu seinem selbständig denkenden und fühlenden Menschentum hingeführt. Auf dieses Moment der Auslösung kommt es an, wenn die Jugend beeinflußt werden soll. Nur der Lehrer oder Arzt wird dies fertig bringen, der nicht nur einmal zur pädagogischen oder sportärztlichen Untersuchung kommt, sondern der wird es meisterhaft verstehen, der vorher schon in längeren Zeitläuften in der Gemeinschaft dieser Jugend als Kamerad und Führer gewirkt hat. Für ihn ist es dann auch eine Leichtigkeit, bei der Ausgestaltung wissenschaftlicher Probleme junge Menschen als Material zu bekommen. Die jugendpflegerischen Grundlagen der sportärztlichen Tätigkeit in ihrer hygienischen und volkstümlichen Tönung werden zu sozialen und fürsorglichen Vorbeugungsmaßnahmen für die berufstätigen Arbeiter. Denn bei ihrer sportärztlichen Untersuchung ist das Milieu die Wachstumsphase und die seelische Verfassung als eine Einheit zu begreifen und zu bewerten. Aus einer solchen Auffassung heraus bekommt die sportärztliche Tätigkeit auf jugendpflegerischer Grundlage die Verbindung mit der Erholungsfürsorge der reiferen Jugend und führt zu einer kritischen Betrachtung des Wanderbetriebes in der Gemeinschaftsform einzelner Gruppen oder in der Art des Einzelwanderers. Auch hier zeigt sich ohne weiteres, daß ein Sportarzt, der nur einmal als Kontrollperson in einem Jugendheim, in einer Jugendherberge oder in einem Wanderheim ein- und ausgegangen ist, niemals beurteilen kann, wie dieses Heimleben sich gestaltet und wie es seine Insassen beeinflußt. Zu jeder Zahl der Zentimeter und der Gramme kommt eben eine Komponente des Lebens hinzu, die man nie zahlenmäßig festhalten kann.

Als jugendpflegerische Grundlage in der sportärztlichen Tätigkeit muß man auch die Verbindung mit den Schularztstellen bezeichnen. In der heutigen Zeit scheint es überhaupt der beste Weg zu sein, wenn die Schularztstelle selbst für den langsamen Ausbau einer sportärztlichen Untersuchungs- und Beratungsstelle für Schüler und auch für Angehörige der Vereine in Betracht gezogen wird. Allerdings hat die Jugend, insbesondere die reifere Jugend ein feines Gefühl dafür, ob der untersuchende Arzt stärker im Sinne des Liedes ergo bibamus lebt und wirkt oder ob er schon durch seinen straffen Körper und seine geschickte Art von sich aus den freiwilligen Gehorsam erreicht.

Wie in allen Berufsschichten vollzieht sich auch in der Aerzteschaft ganz langsam und sicher das Heraufkommen einer neuen Generation, die durch das Mitleben in den Volksorganisationen für Turnen und Spiel von vornherein mehr Einfluß gewonnen hat, und die nicht bei der Jugend im Verdacht steht, ein Feind des Sportes zu sein. Dieser Umstand ist deshalb so wichtig, weil man die Jugend nur dann von der Uebernahme ihrer Kräfte bei der sportlichen Tätigkeit, insbesondere beim Wettkampf in die ruhige Bahn des Erträglichen lenken kann, wenn man nicht schon trotz aller Beteuerung als ausgesprochener Gegner des Fußballspiels oder des Sportes überhaupt gilt. Der nur Zurückhaltende wird bei jeder gesunden Jugend Widerspruch hervorrufen. Das Steuern aber nach einem klaren Ziel durch Wind und Wetter, aber auch durch sonnige Tage gibt die jugendpflegerische Vorbedingung einer sicheren sportärztlichen Leitung.

Die jugendpflegerischen Grundlagen der sportärztlichen Tätigkeit lassen sich nun heute in der Sprechstunde des einzelnen Arztes, in der Berufs- und Eheberatung und auch in den Kommissionssitzungen bei allen möglichen Aemtern vom Arzte stark verwenden, besonders dann, wenn er nicht etwa in der Diskussion von einem andern Herrn sich sagen lassen muß, daß er nie aktiv in diesen Dingen tätig gewesen ist. Wenn er aber aus diesem Rahmen selbst herauskommt, so wird er durch seinen Ratschlag und die Gestaltung der Körpererziehung in der Familie und in der Schule, die Auffassung des Gemeinschaftslebens und die sozialen Grundlagen der Berufsarbeit, insbesondere bei Jugendlichen, langsam, aber sicher beeinflussen können. Der Arzt als Verwaltungsbeamter hat einen starken Einfluß, wenn er zugleich auch durch Vorträge, Kurse und dergleichen als Volksbelehrer wirkt. Dazu kommt, daß gerade er bei allen Fragen die Einheit des Lebens viel stärker darstellen kann, wie andere Kreise.

### Wie kann der Fürsorgearzt Einfluß gewinnen auf die zweckmäßige Gestaltung der Gesundheitsfürsorge?

Von Stadtobermedizinalrat Dr. Geißler-Karlsruhe\*).

Trotz der schwierigen Verhältnisse, in denen unser Volk sich z. Zt. befindet, muß die Gesundheitsfürsorge darnach streben, weitere Fortschritte zu erzielen. Dies ist nur dadurch möglich, daß wir sehen, wie man mit den beschränkten Mitteln, die uns noch zur Verfügung stehen, besseres leisten kann als bisher.

\* Autoreferat. Vortrag, gehalten am 11. Oktober 1980 anlässlich der Tagung der bad. Schul- und Fürsorgeärzte.

(Fortsetzung auf Seite 401.)



UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER  
WIRTSCH. VERORDNUNGSWEISE SIND  
IN BADEN

# ZUGELASSEN

	K.P.	Inhalt:	Preis:
SPASMOPURIN-KAPSELN	K.P.	14 Stck.	M. 3.40
SPASMOPURIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.65
SPASMOPURIN-AMPULLEN	K.P.	2 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. -65
SOMNACETIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.95
SOMNACETIN-ZÄPFCHEN	K.P.	3 Stck.	M. 1.40
SOMNACETIN-TROPFEN	K.P.	—	M. 3.25
PAPAVYDRIN-TABLETTEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.40
PAPAVYDRIN-AMPULLEN	K.P.	3 Stck.	M. 2.—
APPAVYDRIN-ZÄPFCHEN	K.P.	6 Stck.	M. 2.80

**BEI ASTHMA BRONCHIALE ET CARDIALE,**  
Lungenleiden, Arteriosklerose, spastischen Zuständen  
des Verdauungstraktus, der Genital- und Harnorgane,  
ferner Dysmenorrhoe.

2-3 mal tägl. 1 Zäpf. oder 2 Kapseln; 1-2 mal tägl. 1 Inj.

**HYPNOTICUM, SEDATIVUM, ANALGETICUM**

nach C. von Noorden; keine Somnolenz!

Tägl. 2-4 Tabletten.

**BEI KOLIKEN JEDER ART.** Schmerzen, Krampf-  
zuständen (Spasmen und Tenesmen) des Magen-  
Darmtrakts, der Gallenwege, der Nieren- und Harn-  
wege, sowie des Genitalsystems.

2-4 mal tägl. 1 Tabl.; 2-3 mal tägl. 1 Zäpf.; 1-3 mal tägl. 1 subk. Inj.

24,30

AUSFÜHRLICHE LITERATUR UND PROBEN SENDET: **DR. R. & DR. O. WEIL, FRANKFURT A. MAIN**

# BROMHOSAL



Hosal mit 60% Brom, ermög-  
licht eine bequeme Durchfüh-  
rung der **kochsalzfreien**  
**Diät**, und gewährleistet da-  
her die wirksamste Bromthe-  
rapie mit kleinen Dosen auch  
bei Epilepsie.

Chemisch-Pharmazeutische AG  
Bad Homburg

134,30

## „Heilit“-Einreibung

(gesetzl. gesch. a. Wz.) - Mentholcalypptolylcyclohexyläthylester  
das **externo** H-Mittel hat sich bei Muskel- und Gelenkrheumatismus,  
Hexenschuss, Ischias, Neuralgie, Muskel- und Sehnenzerrungen, Rücken-  
schmerzen **vorzüglich bewährt.**

Nicht schmierend! Grösste Tiefenwirkung! Prompt wirkend!  
Keine Ekzeme hervorruhend! Muster und Literatur gratis.

In vielen hundert Kassen zugelassen.

Alleinige  
Herstellerin „Heilit“, Chem. Laboratorium  
Inh. Apotheker Wagner & Goedicke, Salzwedel 26  
(Fabrik: Scheibenberg i. Erzg.) 153,30

## Schwangerschafts- Reaktion

n. Aschheim-Zondek R.M. 18,  
25ccm Frührin erforderlich.  
Med. diagn. Labor. Dr. Kaminsky,  
Berlin-Steglitz, Schloss Str. 83.

126,30

## Geistesschwache Kinder

werden in Privatpflege ge-  
nommen. Frau K. Scheib-  
le, Pforzheim, Grosser  
Lückenweg 26. 126,30

## Personalbogen

zur schulärztlichen Untersuchung der Kinder liefert  
Buchdruckerei Malsch & Vogel, Karlsruhe

# Lertussin

IN  
ORIGINAL-  
PACKUNG

UND  
KASSEN-  
PACKUNG



Vom Ministerium des Innern empfohlen!

Demnächst wird bei uns erscheinen die

## Sammlung der Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Drogen

herausgegeben von **Oberregierungsrat Dr. A. Schühly**  
im Bad. Ministerium des Innern in Karlsruhe.

In dieser Sammlung sind **nach dem neuesten Stand** die in obigen Sachgebieten ergangenen **reichsrechtlichen** und badischen landesrechtlichen Vorschriften zusammengestellt und mit ausführlichem Sachregister versehen.

### **Arzneimittel**

Der erste Abschnitt enthält die **Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln in den Apotheken und außerhalb der Apotheken**, insgesamt 40 Gesetze oder Verordnungen; besonders aufgeführt seien: die **Reichsverordnung** über den Verkehr mit Arzneimitteln vom 22. Oktober 1901 in der neuesten Fassung, die badischen Verordnungen über den **Geschäftsbetrieb in den Apotheken**, über die **Abgabe stark wirkender Arzneimittel**, den Verkehr mit Arzneimitteln **außerhalb der Apotheken**, die zahlreichen Vorschriften über **Impfstoffe und Sera**. Außerdem ist die gesamte neue Gesetzgebung über den Verkehr mit **Betäubungsmitteln** (Opiumgesetz nebst Ausführungsvorschriften) abgedruckt.

### **Lebensmittel**

Der zweite Teil des Werkes enthält das **neue Lebensmittelgesetz** mit allen bisher dazu ergangenen neuen **Ausführungsbestimmungen** sowie die 3. St. noch gültige ältere Gesetzgebung über den Verkehr mit Nahrungs- und Genussmitteln sowie Gebrauchsgegenständen. Hier finden sich auch das vor kurzem erlassene neue **Weingesez**, die Vorschriften über den **Handel mit Branntwein**, das **Süßstoffgesetz** nebst Ausführungsbestimmungen, das **neue Milchgesetz** und dergl. mehr, insgesamt rund 45 Gesetze und Verordnungen.

### **Drogen**

Den dritten Teil bilden die **Vorschriften über den Handel mit Drogen**, insbesondere Giften, giftigen Pflanzenschutzmitteln usw. Ferner sind hier, teilweise im Auszug, abgedruckt die Verordnungen über den Verkehr mit **Mineralölen** (Benzin usw.), über **verflüssigte und verdichtete Gase**, die **Azethlenverordnung** und die **Verordnungen über Sprengstoffe**.

### **Gaststätten- gesetz**

In einer Einleitung sind die verfassungsrechtlichen Grundlagen sowie die erforderlichen Auszüge aus der **Reichsgewerbeordnung**, dem **Reichsstrafgesetzbuch**, dem **Polizeistrafgesetzbuch** und dem **neuen Gaststättengesetz** zusammengestellt.

Das Werk soll nicht nur den mit der Anwendung dieser Gesetze befaßten Behörden eine in der Praxis sehr vermischte Zusammenfassung der in zahlreichen Gesetzesblättern zerstreuten, vielfach abgeänderten Vorschriften bieten; es wendet sich insbesondere **auch an die Herren Ärzte und Apotheker**,

nicht minder auch an die **Studierenden** und die in der **Berufsausbildung** befindlichen jungen Kräfte der genannten Berufe. Da die reichsrechtlichen Vorschriften erheblich überwiegen, und die landesrechtlichen Vorschriften in den wesentlichen Punkten im ganzen Reichsgebiet weitgehend übereinstimmen, ist das Werk **auch außerhalb Badens** ohne besondere Schwierigkeit benützlich.

Ein reichhaltiges Sachregister erleichtert die Benützung des Werkes, das bei außerordentlich billigem Preis nicht nur in Baden, sondern auch im ganzen Reiche einem großen Interesse begegnen wird.

**Vorzugspreis: RM. 5.70 einschl. Porto.** Der Versand erfolgt unter Postnachnahme.

## ALLE ARTEN VON TONSILLITIS

vor allem folliculäre Angina, sind oft sehr hartnäckig und neigen zur Eiterung. Wenn die Eiterung unvermeidlich zu sein scheint, stellen heiße Umschläge um den Hals die richtige Behandlung dar. Auf Grund seiner thermogenetischen Kraft und bakterio-statischen Wirkung führt

*Antiphlogistine*  
TRADE MARK

in der angegriffenen Region eine aktive Hyperämie herbei, die die Leukozytose stimuliert, das Zellwachstum begünstigt und die Bakterien zwecks Vernichtung in das zirkulierende Blut treibt. Antiphlogistine schmiegte sich den Konturen des Halses an, woselbst sich andere Umschläge nur schwer am Platze halten lassen.

**Muster und Literatur kostenfrei.**

**The Denver Chemical Mfg. Co., Berlin-Lichterfelde u. New York, U.S.A.**

(Fortsetzung von Seite 394.)

Die Aerzte haben die Gestaltung der Gesundheitsfürsorge nur zum geringen Teil selbst in Händen. Ueber alles grundsätzliche entscheiden die Geld gebenden Stellen. Die Aerzte müssen deshalb darnach streben, daß die Zusammenarbeit dieser mit den sachverständigen Fachleuten so gestaltet wird, wie es im Interesse der Sache notwendig ist. Sie müssen aus eigener Initiative die jeweils aus ihrer praktischen Tätigkeit sich ergebenden Forderungen den maßgebenden Körperschaften zur Kenntnis bringen und daran arbeiten, daß diese verwirklicht werden. Wenn sie dies tun, erfüllen sie nur die von Schroeder der Aerzteschaft zugesprochene Aufgabe, aus ihrer bisherigen passiven Rolle herauszutreten und zum aktiven Träger der Gesundheitspolitik zu werden.

Es soll hier erörtert werden, wie dies zu ermöglichen ist.

Wenn die Fürsorgeärzte Einfluß auf die Gestaltung der Gesundheitsfürsorge gewinnen wollen, so geht der Weg dazu über den Erfolgsnachweis. Daher muß der nächste Schritt der sein, alle fürsorgeärztlichen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin nachzuprüfen, solche, die wohl theoretisch günstig sind, aber praktisch noch nicht hinreichend erprobt, muß man vorläufig ausschalten. Nur das darf vertreten werden, was wirklich nachweisbar Gutes leistet. Zu diesem Zweck wird, da den einzelnen nicht genügend Zeit zur Verfügung steht, vorgeschlagen, in den Vereinen der Fürsorgeärzte besondere Ausschüsse zu bilden, welche die planmäßige Erfolgsprüfung ins Werk setzen sollen. Dabei werden sie zweckmäßig

so vorgehen, daß sie die Aufgabe zerlegen und jeder Stelle irgend ein kleines Teilgebiet zur Bearbeitung zuweisen. Solche Erfolgsprüfungsausschüsse würden aller Voraussicht nach auch die Mitarbeit der medizinischen Fakultäten der Universitäten gewinnen können; denn das Problem des Erfolgsnachweises in der Gesundheitsfürsorge ist heute nicht nur von örtlicher und praktischer Bedeutung, sondern von größtem wissenschaftlichen Interesse.

Ein besonders geeignetes Mittel, um zum Erfolgsnachweis zu kommen, ist die Schaffung von Versuchsstellen. Von diesen soll systematisch geprüft werden, was bei den einzelnen Maßnahmen herauskommt. Dabei muß man jeweils auch Gegenversuche laufen lassen, um zeitliche und örtliche Vergleichsmöglichkeiten zu haben.

Als Muster kann auf einzelne diesbezügliche Arbeiten aus badischen Gesundheitsfürsorgestellen hingewiesen werden, u. a. auf solche von Paull, Eisenlohr, Lang, Stephani, Stephan, Linke, Lust, Kappes, Schwörer und Noeggerath sowie auf bereits in Gang gesetzte Arbeiten, die als solche Versuche angesehen werden können. Die Versuchsgebiete dürften aber im allgemeinen nicht zu groß sein, weil sonst infolge der unvermeidbaren Verschiedenheit der Beurteilung des Urmaterials die Ergebnisse nicht genügend nachprüfbar werden. Dringlich wäre eine einwandfreie Erfolgsprüfung z. B. auf dem Gebiete der Kindererholungsfürsorge, bezüglich der Durchführung von Sanierungskuren bei Offentuberkulösen, in der Trinkerfürsorge sollte nach dem Vorschlag von Aigner-Frei-

burg versucht werden, ob durch Sport eine dauernde Besserung der Süchtigen erreicht werden kann u.dgl.

Es wäre eine wertvolle Frucht der Notjahre, durch die wir jetzt hindurchgehen müssen, wenn man, anstatt nach dem alten Schema weiter zu arbeiten, da und dort solche Versuche durchführte, um nachher mit umso größerer Wirksamkeit unter richtigem Kräfteinsatz weit Besseres leisten zu können.

Um solche Versuchsarbeit zu ermöglichen, wäre im übrigen nicht Uniformierung, sondern Vielgestaltigkeit der Fürsorgearbeit auch heute noch zu erstreben. Diesen Gedanken hat früher Harms-Mannheim lebhaft vertreten. Man ist inzwischen vielfach andere Wege gegangen und hat für einzelne Fachgebiete der Gesundheitsfürsorge einheitliche bürokratische Systeme für das ganze Land ausgebaut. Damit wird aber leicht der Einzelwille, das Einzelstreben mehr oder minder ausgeschaltet.

Demgegenüber möchten wir die Förderung aufstellen, daß die Gesundheitsfürsorge bei den Landeszentralstellen nur lose, durch allgemeine Richtlinien, örtlich dagegen straffer zusammengefaßt sein sollte — dezentralisierte Einheitsfürsorge —. Wir erachten diese Art der Organisation für notwendig um der Freiheit und Aktivität und Lebensnähe halber. Die Reichsrichtlinien für Arbeitsgemeinschaften in der Gesundheitsfürsorge sind ein Schritt in dieser Richtung.

Wir machen die interessante Beobachtung, daß trotz der schwierigen finanziellen Lage immer mehr Städte, besonders in Norddeutschland, in allerletzter Zeit z. B. Leipzig, der Verzettlung der Gesundheitsfürsorge ein Ende machen und diese in Gesundheitsämtern unter ärztlicher Leitung zusammenfassen. Es

liegt den Selbstverwaltungskörpern offenbar viel daran, auch das Verwaltungsgebiet der Gesundheitsfürsorge, das sie in den letzten 10 Jahren in immer größerem Umfange schrittweise übernommen haben, nunmehr möglichst einheitlich und planvoll bearbeitet zu wissen. Vom fürsorgeärztlichen Standpunkt aus können wir diese Entwicklung nur begrüßen. Wo Gesundheitsämter geschaffen sind, ergibt es sich von selbst, daß bei allen Entscheidungen, welche gesundheitsfürsorgerische und sozialhygienische Belange betreffen, jeweils der Leiter der Gesundheitsfürsorge als sachverständiger Berater zugezogen wird.

Höchstleistungen auf dem gesamten Gebiet der Gesundheitsfürsorge lassen sich auf alle Fälle nur dann erreichen, wenn die Leitung in der Hand eines Arztes liegt, der es versteht, die Arbeit geschickt zu organisieren. Auch seinem Willen werden allerdings immer durch die finanziellen Verhältnisse Grenzen gesetzt werden.

Unter ländlichen Verhältnissen oder in der kleineren Stadt wird der Fürsorgearzt, wenn die Organisation einigermaßen umfassend ist und nicht nur einzelne Teilgebiete der Gesundheitsfürsorge herausgreift, ohne weiteres die gesamte Gesundheitsfürsorge in die Hand bekommen. Auch hier muß ihm von der Verwaltungsbehörde eine ähnliche Stellung eingeräumt werden, wie wir sie für den Leiter des Gesundheitsamts in der größeren Stadt gefordert haben.

In solcher Stellung, insbesondere aber dann, wenn ihm nach dem Vorbild vieler preußischer und sächsischer Städte die Möglichkeit gegeben wird, die Belange der öffentlichen Gesundheitsfürsorge und Hygiene vor den Körperschaften selbst zu vertreten,

**Promonta** bei nervösen Erscheinungen

**Ferronovin** bei anämischen Zuständen

**Pro Ossa** bei Störungen im Mineralstoffwechsel

Dosierung: 3x täglich 1-2 Teelöffel voll. Packungen m. 100 u. 250 g. Ärztemuster u. Lit. kostenfrei



Chemische Fabrik Promonta G. m. b. H., Hamburg

wird es ihm am ehesten möglich sein, all das zu erreichen, was im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung unserer Arbeit notwendig ist.

Endlich wurde noch die Frage besprochen, auf welche Weise, durch welche Taktik die Fürsorgeärzte nicht einzeln, sondern in ihrer Gesamtheit als Fachgruppe, die Träger der Gesundheitsfürsorge für ihre Ideen und Bestrebungen gewinnen können.

Die bad. Zentralankunftsstelle in Kurpfuscherei-Angelegenheiten ist in Freiburg i. Br., Karlspl. 4.

Dazu folgendes: Wenn die Ergebnisse systematischer Erfolgsprüfungen vorliegen, dann dürfte es nicht allzu schwer sein, damit an die Behörden heranzukommen. Die Werbearbeit muß aber organisiert werden.

Sodann müssen die Fürsorgeärzte Fühlung bekommen mit den in der Gesundheitsfürsorge tätigen Landesverbänden, mit den Krankenkassen und Kassenverbänden, mit der Landesversicherungsanstalt, mit den Verbänden der Städte, Gemeinden und Kreise, mit der ärztlichen Landeszentrale und insbesondere auch mit der Ärztekammer.

Vertreter der Fürsorgeärzte sollten in die zu schaffenden Landesarbeitsgemeinschaften für Gesundheitsfürsorge als stimmberechtigte Mitglieder hin-

einkommen, ebenso müssen sie in den örtlichen und Bezirksorganisationen Sitz und Stimme haben. Um eine gedeihliche Zusammenarbeit zwischen prakt. Arzt und Fürsorgearzt zu erreichen, auf deren Notwendigkeit erst kürzlich Pflüger-Freiburg wieder nachdrücklich hingewiesen hat, muß man dafür sorgen, daß Vertreter der Fürsorgeärzte in die Ärztekammer gewählt werden und dort ihre besonderen Angelegenheiten vertreten.

Zur Fortbildung auf dem Gebiete der Gesundheitsfürsorge und zur Beratung über örtliche Angelegenheiten werden zweckmäßige Arbeitsgemeinschaften der Fürsorge- und Amtsärzte, wie wir sie in Baden bereits in Mannheim und Karlsruhe haben, geschaffen. Diese Arbeitsgemeinschaften ermöglichen einen Austausch der Erfahrungen und verbürgen bessere Zusammenarbeit. Auch sie können gelegentlich mit Anträgen an Behörden herantreten. Endlich wird es zur Erreichung der Ziele der Gesundheitsfürsorge zweckmäßig sein, wenn möglichst viele Fürsorgeärzte bei Fürsorgevereinen, caritativen Verbänden, Sportvereinen, auch in politischen Parteien und sonstigen Organisationen Mitglieder sind. Auf diese Weise wird es ihnen am ehesten möglich sein, ihre Auffassungen bei den maßgebenden Persönlichkeiten zu vertreten und immer wieder für die große Idee der vorbeugenden Gesundheitsfürsorge zu werben.



**DEUTSCHE PRIVATHEILANSTALTEN  
FÜR LUNGENKRANKE  
IM SCHWARZWALD**

Fachärzte und geprüftes Pflegepersonal  
stets im Hause.

**Ebersteinburg** Sanatorium für Damen  
bei Baden-Baden. Aerztl. Leiter: DDr. A. u. K. Albert.

**Krähenbad** Sanatorium für Damen  
bei Freudenstadt, Schwarzwald. Aerztlicher Leiter: Dr. Würz.

**Schömberg** Neue Heilanstalt  
bei Wildbad, württ. Schwarzwald. Aerztlicher Leiter: Dr. G. Schröder.

Tagesspreis einschließlich fortlaufender ärztlicher  
Behandlung von Mk. 9.50 ab.

Ausführliche Prospekt durch die leitenden Aerzte

94,30

**Dr. Ritsert's ANAESTHESIN-Präparate**  
(Wirtschaftlichste und kassensübliche Anaesthesin-Verordnung)

<p><b>Tabletten</b> bei Brechreiz, nervöser Dyspepsie, Kardialgie.</p> <p><b>Salbe</b> bei allen Reizzuständen der Haut, bei Brandwunden, Ulcus cruris, bei Pruritus und Haemorrhoiden.</p> <p><b>Suppositorien</b> bei Haemorrhoiden, Tenesmus, Afterjucken.</p> <p><b>Bonbons</b> bei Angina, Stomatitis, Schluckbeschwerden, Hustenreiz.</p>	<p><b>Subcutin</b> Anaesthesin, sulfophenyl. solubile.</p> <p>Zu Blasenspülungen bei <b>Cystitis</b>.</p> <p><b>Subcutin-Gurgelwasser.</b></p> <p>Schmerzstillend, antiseptisch und adstringierend zum Gurgeln u. Inhalieren bei schmerzenden Entzündungen des Mundes, Rachens und Kehlkopfes.</p> <p style="text-align: right;">142,50</p>
---	---

**Dr. Ritsert, Frankfurt a. M.**

Für lungenfachärztl. sehr bequ. Praxis in südd. Universitätsstadt wird ab Anf. Dezember voraussichtl. f. 1-2 Monate

**Vertretung gesucht.**

Nur lungfachärztl. u. röntgen-diagnost. vorgebildete Herren (Heilst.- od. Sanator.-Assistent.). Gebot fr. Stat. u. je nach Vorbildg. RM. 300 bis RM. 400 monatlich.

Eilangebote unter F. F. 4182 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.**

**Druck-Arbeiten**

aller Art liefert rasch

**Malsch & Vogel, Karlsruhe**



Die **Spezialsalbe** gegen **Beinleiden** - **Haemorrhoiden**

Vom Hauptverband der Deutschen Krankenkassen zugelassen!

**Dumex-Salbe**

Reizlos, antiphlogistisch - schmerz- und juckstillend.

Ein altbewährtes und zuverlässiges Wundmittel in der Dermatologie, Chirurgie, Pädiatrie und Gynäkologie

Original-Rectin, 20 g M. 0,65, 60 g M. 1,50, 150 g M. 3,-, Tuben M. 1,70, Haemorrhoidal-Packg. mit Kanüle M. 2,-, Kassenpackung 20 und 60 g, Klinik-Packg. 400 g und 1 kg.

Eine reichh. Literat. aus staatl. u. staatl. Kliniken sowie Muster auf Wunsch

Laboratorium „Miro“ Dr. K. & H. Seyler, Berlin NO 18

**Digestomal-I**

das **Spezial-Tonikum**, bei Anorexie, nervöser und funktioneller Dyspepsie. Rekonvaleszenz  
200,0 = 2.—, 400,0 = 3,50

**Digestomal-II**

**Neutraletten gegen Uebersäuerung** bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden, Magendruck, Gärungsdyspepsie. 20 T. = 1.—, 50 T. = 2.—

**Pulv.ferr. comp.Moser**

Das **Nerven-Kraftpulver** zur Ergänzung der täglichen Nahrung, zum Wiederaufbau der Körperkräfte, zur Stärkung des Blutes und der Nerven  
100,0 = 1.50

**Ungt. comp. Moser**

die **desinfizierende Wundheilsalbe** auf Cacaolan-Grundlage. Gegen Schmerz und Juckreiz in besonders schweren und unangenehmen Fällen.  
30,0 = 1.—, 50,0 = 1.50

Bei den meisten Krankenkassen zugelassen!

Kliniken und Krankenhäuser erhalten hohen Rabatt!  
Gratisproben und Literatur durch **J. Moser, Kirchzarten i. Br.** 93,30

Eines aber muß man bei allen Verbesserungsvorschlägen stets vor Augen haben — Bensch, der Dezernent des Gesundheitswesens der Stadt Leipzig, hat in kluger Weise darauf hingewiesen, — daß für jede geordnete Verwaltung die Tradition eine wichtige Angelegenheit ist. Diejenigen Verwaltungen, welche die Annehmlichkeit überlieferter Einrichtungen besitzen, werden, geleitet durch ihre Erfahrungen, die erhaltende Kraft der Tradition nicht ausschalten, sondern das Vorhandene sich organisch entwickeln und entfalten lassen. Alle etwaigen Anträge müssen dies berücksichtigen. Denn man kann wohl sagen, daß diejenige schöpferische Kraft am erfolgreichsten war, die es verstanden hat, ihr Werk zur Tradition werden zu lassen, und alles Neue muß so eingerichtet werden, daß es zur Tradition wird.

**Vom Löwenmäulchen und der Erbforschung.**

D.K.G.S. Das Löwenmäulchen hatte stets viele Freunde. Seine lebhaften Farben, der schlanke stolze Bau seines Körpers, die merkwürdige Form seiner Blüten erfreuen uns, wenn wir es im Hochsommer in seiner Pracht erblicken; und die Kinder erstaunen immer wieder, wenn es auf einen leisen Druck auf die seitlichen Blütenteile seinen „Rachen“ aufsperrt und seine „Zähne“, d.h. seine Staubgefäße zeigt. Aber außerdem hat es noch eine Eigenschaft, die man ihm nicht ansehen kann. Die Abweichungen vom regelrechten Bau, die man Mutationen nennt, kommen beim Löwenmäulchen unter gewöhnlichen Umständen in einem so gleichbleibenden Verhältnis vor, daß man von vornherein wissen kann, wieviel Pflanzen einer Züchtung regelwidrig ausfallen werden. Diese Eigenschaft hat sich die Wissenschaft der Erbforschung zunutze gemacht. Sie benutzt das Löwenmäulchen, um den Einfluß willkürlicher Einwirkungen auf die Nachkommen der geprüften Pflanze zu erkunden.

Die neuzeitliche Erbforschung, die auf den sogenannten Mendelschen Erbgesetzen sich aufbaut, hat festgestellt, daß die Eigenschaften der Eltern auf die Kinder vorwiegend durch feine nur mikroskopisch sichtbare fadenartige Teile fortgepflanzt werden, die

bei der sogenannten Kernteilung entstehen. Werden diese „Farbkörperchen“ (Chromosomen) irgendwie verändert z.B. verdoppelt, oder teilweise zerstört, so entstehen Abweichungen von der Regelform oder sogar Mißbildungen. Man hat Chromosomenkarten aufgestellt, aus denen die Bedeutung der einzelnen Teilchen für die Bildung der verschiedenen Pflanzenteile abgelesen werden kann. Für die Erbforschung liegt die Bedeutung dieser Befunde in der Frage, ob derartige von selbst entstandene oder beabsichtigte Kernveränderungen und ihre Folgen vererblich sind. Man hat deshalb in Nordamerika in großen Versuchsreihen Pflanzen Reizen verschiedenster Art, z.B. Bestrahlungen, Wärme- und Kälteanwendung, der Einwirkung von Alkohol, und anderer Chemikalien ausgesetzt und dann die Samen dieser Pflanzen weiter gezüchtet. In Deutschland hat der Direktor des Kaiser Wilhelm-Institutes für Erbforschung, Prof. Baur, diese Versuche aufgenommen und an die Hunderttausend Löwenmaulpflanzen gezüchtet und beobachtet. Dabei stellte sich die merkwürdige Tatsache heraus, daß die von den gereizten Pflanzen unmittelbar abstammenden Abkömmlinge nicht mehr Abweichungen von der Regelform boten, als die übliche Verhältniszahl. Züchtete man aber weiter, so zeigten die Enkelabkömmlinge ganz auffallende und zahlreiche Mißbildungen. Die Schädigung der Zellkerne durch den Versuchsreiz machte sich also erst in der dritten Folge der Abkömmlinge geltend. Wie sagt doch die Bibel: „Bis in das dritte und vierte Glied!“

Man darf aber nicht vergessen, daß diese Ergebnisse vorerst nur bei Pflanzen gefunden worden sind. Bei Tieren liegen die Verhältnisse insoweit viel verwickelter, als bei ihnen zur Zeugung zwei Tiere notwendig sind, die beide verschiedene Erbeigenschaften mitbringen, während die oben erwähnten Pflanzenzüchtungen mit Hilfe der Selbstbestäubung erfolgt sind. Außerdem kann man wohl zur Not 70 oder 100 tausend Pflanzen, aber nicht ebensoviel Tiere beobachten — und nur aus großen Versuchsreihen lassen sich fehlerfreie Ergebnisse gewinnen.

Andererseits gelten aber die Erbgesetze, wie einwandfrei feststeht im großen und ganzen für Pflanzen

**Desitin-Puder**

bei **Combustiones, Decubitus, Intertrigo, Impetigo, Dermatitiden, Ekzemen, Erosionen, Pruritus ani et vulvae, Fluor usw.**

Reizlos baktericid — beschleunigte Epithelbildung — starkes Haftungsvermögen infolge Fettgehalt — schmerz- u. juckreizstillend (bei Urticaria, Varicellae, Scarlatino und dergl.)

173,29

Proben und Literatur: **DESITIN-Werk Carl Klinke, Hamburg.**

128,30

Die  
**Vorschriften**

über den Verkehr mit Betäubungsmitteln, namentlich die Verordnung über das Verschreiben Betäubungsmittel enthaltender Arzneien und ihre Abgabe in den Apotheken

sind enthalten in der Sammlung der Vorschriften über den Verkehr mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Drogen

herausgegeben von Oberregierungsrat **Dr. Schühly** Karlsruhe

Zu beziehen durch

**Malsch & Vogel**  
Karlsruhe

und allen Buchhandlungen

**Jod BAD TÖLZ**

MIT DER NEUEN WANDELHALLE

Bei Hypertonie und Arteriosklerose, sowie bei chronischen Entzündungen und juveniler Struma:

**TÖLZER JODKUR**

Jodtrinkkur • Jodbadekur

Jodhauskur

Schrift Nr. 34 (Die Jodtherapie und Bad Tölz) sowie Proben für Ärzte

kostenlos durch die

**Krankenheiler Jodquellen A.-G.**  
Bad Tölz. 35

genau so wie für Tiere und Menschen. Man muß also die Möglichkeit in Betracht ziehen, daß Keimschädigungen oder -änderungen der Großeltern sich bei Enkeln und Urenkeln auswirken. Jedenfalls eröffnet sich der Erbforschung in dieser Frage ein weites und sehr wichtiges Untersuchungsgebiet.

**Bücherbesprechungen.**

**Keller, Heilstätten und Heime für Kinder im Deutschen Sprachgebiet.** Mit 16 Orientierungskarten. Verlag Dr. Großberger, Heidelberg. Kart. 4,30 RM. — Heimauswahl für gesunde und kranke Kinder! Kein Arzt in der Praxis bleibt davon verschont. Er sieht sich dabei einer Reihe von Fragen gegenübergestellt, die es meist rasch zu beantworten gilt. Um nur einige der wichtigsten zu nennen: Pflegesatz, Bettenzahl, Altersgrenze, ärztliche Leitung und nicht zuletzt die richtige Auswahl der Anstalt nicht nur nach äußeren Gesichtspunkten, sondern in erster Linie auch nach besonderer Eignung für die in Frage kommende Gesundheitsstörung. Eine befriedigende Antwort darauf geben vereinzelt Prospekte nicht, es fehlt hier die Uebersicht, die Vergleichsmöglichkeit, kurz eine Auswahl von in Betracht kommenden Kinderanstalten. Nur ein Buch, das von den einzelnen Krankheiten und einer möglichst genauen Indikationsstellung ausgeht und bei aller Objektivität die Anstalten übersichtlich nach den Erfahrungen der Praxis geordnet enthält, kann der praktizierende Arzt in der Sprechstunde und der beamtete Arzt in der Fürsorge verwenden. Eine solche Zusammenfassung fehlte aber bisher. Diese Lücke sucht das vorliegende Buch auszufüllen. Es entstand nach mehrjähriger Vorarbeit auf Grund zahlreicher Anregungen und hat sich auch in seiner weiteren Gestaltung in erster Linie aus praktischen Erfahrungen heraus entwickelt. Auf diese Weise wurden wichtige Orientierungsfragen in den Vordergrund gerückt, eine allgemein brauchbare Indikationstabelle zusammengestellt, die Auffindung der einzelnen Heime durch Landkarten erleichtert und vor allem für jeden Krankheitsbegriff eine Auswahl von Heimen angeführt.

„Ärztliche Lebensweisheit“.

Unter diesem Titel erscheint demnächst im Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart eine von Dr. med. Erich Ebstein geschickt zusammengestellte Sammlung von über 400 Sprichwörtern, Sprüchen, Sentenzen, Aphorismen und Zitaten. Damit hat dann auch der Arzt seinen „Büchmann“! Ein gut Stück ärztlicher Lebensweisheit steckt in diesem unterhaltenden Buch, das auch jedem Laien verständlich ist, da alle fremdsprachlichen Zitate übersetzt sind. Wir bringen nachstehend einige Kostproben aus der Sammlung, die geeignet sind, den Appetit auf weitere Lektüre anzuregen.

Der Arzt sieht den Menschen in seiner ganzen Schwäche, der Jurist in seiner ganzen Schlechtigkeit, der Theologe in seiner ganzen Dummheit. Schopenhauer (1788—1860).

Wer würde Arzt werden, wenn er alle Unbilden auf einmal vor sich sähe, die seiner warten. Goethe, Maxime und Reflexionen.

Manche Patienten fühlen so viel Dankbarkeit gegen ihren Arzt, daß sie nicht einsehen, warum sie ihn auch noch bezahlen sollten. Otto Weiß, I. 28.

Ich sage dir, mein Kind, ein Chirurgus ist der verehrungswürdigste Mann auf dem ganzen Erdboden. Goethe, Die Aufgeregten.

**Aus den Vereinen.**

Zur Aufnahme in den „Verein Freiburger Aerzte“ hat sich gemeldet: Dr. med. Ernst Crone, prakt. Arzt, Freiburg i.Br. Zur Wiederaufnahme: Dr. med. Oskar Zitsch, prakt. Arzt, Hinterzarten im Schwarzwald. Einsprache binnen 14 Tagen an den Vorsitzenden, Dr. med. Widenhorn, Freiburg-Breisgau, Geschäftsstelle: Karlsplatz 4.

Zur Aufnahme in die „Gesellschaft der Aerzte in Mannheim e.V.“ als ordentliches Mitglied hat sich gemeldet:

**Asturen**

**zuverlässig**  
119,30 bei

**Grippe  
Kopfschmerz  
Neuralgie**

**Kassenwirtschaftlich!**  
10 Tabl. 1.10 M.  
20 Tabl. 1.75 M.

# Sanalgin- Tabletten

(Amido phenazon-Coffein citric. Acet-p-phenetidol)  
von zahlreichen Ärzten und Zahnärzten begutachtet und als hervor-  
ragendes Spezifikum anerkannt gegen  
**Migraine, Neuralgie, Kopfschmerzen, Fieber.**  
Wirkung äußerst prompt und ohne unangenehme Nebenerscheinungen.  
Das Röhrchen mit 10 Tabl. = RM. 2,-. Für Aerzte, Spitäler, Kliniken  
hoher Rabatt und Spitalpackungen zu sehr reduziertem Preis.  
Zu beziehen durch alle Apotheken oder direkt vom Pharmazeut.  
Laborat. Sanal, Lörrach (Baden). Gratismuster zu Diensten. 62,29

Dr. med. Heinrich Hook, Facharzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, Mannheim, Luisenring 18. Evtl. Einsprache ist binnen 3 Wochen an den Vorsitzenden, Direktor Dr. Harms, Mannheim, L. 15. 1, zu richten.

## Personalveränderungen.

(Ohne Gewähr.)

### Niederlassungen:

Bühl: Dr. med. Elisabeth Loewe.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Ernst Crone.  
Freiburg i. Br.: Sanitätsrat Dr. med. Friedrich Lots.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Elisabeth Maier.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Albert Schweich.  
Freiburg i. Br.: Dr. med. Alfred Weil.

### Verzogen:

Dr. med. Eisenlohr von Altdorf, A. Lahr nach Kippenheim, A. Lahr.  
Dr. med. Heinrich Hook von Heidelberg nach Mannheim.

### Aus Baden verzogen:

Hödingen: Dr. med. Wilhelm Seitz.  
Rickenbach, A. Säckingen: Dr. med. Friedrich Altstadt.  
Villingen: Dr. med. Karl Eimar Fecht.  
Villingen: Dr. med. Oskar Hieber.

### Gestorben:

Freistett, A. Kehl: Dr. med. Georg Schmitt.  
Heidelberg: Med.-Rat Dr. med. Karl Dörner, Bez.-Arzt II.  
Heidelberg: Dr. med. Werner Kümmel.  
Sulzburg, A. Staufen: Dr. med. Alfred Hegar.

Schluß des Schriftleitungsteils.

## Geschäftliche Mitteilungen.

**Erfahrungen mit dehnbaren Pflaster-Verbänden in der Unfall-Chirurgie.** Von Dr. med. Vonderlage, Facharzt für Chirurgie und Frauenleiden. (Auszug.) Bei Distorsionen, Kontusionen mit stärkeren Weichteilanschwellungen stellt Verfasser das erkrankte Glied für einige Tage unter leichten Verbänden ruhig. Dann wird nach Hochlagerung des erkrankten Gliedes für 3-5 Minuten ein Tricoplastverband unter mäßiger Spannung mit peripherem Beginn in Zirkulartouren angelegt. Meist können die Kranken sofort nach Anlegen der Tricoplastbinde gehen und sind in Kürze arbeitsfähig. Die Binde schmiegt sich durch ihre Dehnbarkeit den Körperformen gut an und erlaubt gute Beweglichkeit in den Gelenken. Blutergüsse schwinden durch die komprimierende Wirkung des Tricoplast schnell, daher ist es nach 1-2 Wochen nötig, um spätere Gewebsatonie zu vermeiden, einen neuen Verband anzulegen, der dem Glied festen Halt gibt und das Gewebe wieder tonisiert. Die zweite Binde kann 3 Wochen liegen bleiben. Die Patienten empfinden das Tragen der Tricoplastbinde als besonders angenehm, auch ist Baden mit der Binde möglich. Die Klebkraft erleidet dadurch keine Einbuße. Sie braucht nach dem Baden nur abgetupft zu werden. Im Sommer empfiehlt Verfasser zur Vermeidung einer Sekretstauung Tricoplast „luftdurchlässig“ zu verwenden. Bei schweren Distorsionen und Kontusionen wurde der Verband 2-3 mal in Abständen von je 3 Wochen erneuert. Bei Infraktionen, einfachen gutstehenden Frakturen am Wadenbein und einseitigen, gutstehenden Malleolarfrakturen nimmt Verfasser ebenfalls Tricoplast, das dem Gipsverband gegenüber den Vorzug der Einfachheit hat.

Im allgemeinen kann der Patient mit der Binde das erkrankte Glied nach 14 Tagen schon gebrauchen; es wird so einer Inaktivitäts-Atrophie und Bewegungs-Atonie vorge-

beugt. In der Nachbehandlung schwerer Frakturen werden etwa noch bestehende Schwellungen durch Tricoplast gut beeinflusst. Die Muskulatur wird durch die tonisierende Wirkung des Tricoplast gekräftigt, bei Verbandwechsel können für 8-14 Tage Massage und medicomechanische Behandlung eingeschoben werden.

Zusammenfassend wird erwähnt, daß Tricoplast sich bei Kontusionen, Distorsionen, Frakturen leichter Art, in der Fraktur-Nachbehandlung in all den Fällen, wo beschränkte Ruhigstellung mit frühzeitiger Bewegungsfreiheit erstrebt wurde, bestens bewährt hat. Tricoplast ist dehnbare Leukoplast (Hersteller: P. Beiersdorf & Co., A.-G. Hamburg).

**Die Verwendung einer sauren Kostform in der Behandlung des Asthma bronchiale.** Von Dr. med. Kurt Tiefensee. „Klinische Wochenschrift“ Nr. 36 vom 6. 9. 1930. Verfasser wandte sich dem Problem der Asthma-Bekämpfung durch Säuerung der Blutreaktion zu und führte in der Klinik systematische Stoffwechseluntersuchungen an vielen Patienten durch, indem außer Atmung von 5-8 Proz. Kohlensäureluftgemischen auch ein säuerndes Salz Silikalzium (Hersteller: Dr. Rudolf Reiss, Rheumasan- und Leinwandfabrik, Berlin NW 87) zur Unterstützung der sauren Kost regelmäßig verabreicht wurde. Autor fand die Beobachtungen von Heilmeyer, Wiechmann und Paal an eigenen Untersuchungen bestätigt, daß bei Asthmakranken auf der Höhe des Anfalles eine Verschiebung der Urinreaktion nach der alkalischen Seite erfolgt; jedenfalls konnten schwer leidende Astmatiker nach Silikalzium-Gaben wieder ungestört eine ganze Nacht schlafen, wobei die Aciditäts- und NH<sub>3</sub>-Werte anstiegen. Zusammenfassend führt Autor aus, daß Asthma bronchiale mit Hilfe acidotisch wirksamer Kostform und Silikalzium günstig beeinflusst wird; die Ursache dieser klinischen Besserung besteht in der Umstimmung des intermediären Säurebasengleichgewichtes durch eine Verschiebung des Ionen- und Mineralbestandes der Gewebe. Eine völlige Beseitigung asthmatischer Beschwerden gelang auch in der allergiefreien Kammer nicht, während bei hinzutretenden Silikalzium-Gaben stets ein einwandfreier und anhaltender Erfolg zu beobachten war. So gelangt Verfasser zur Schlußfolgerung, daß die alkalische Stoffwechselrichtung ein wichtiges Symptom beim Asthma bronchiale darstellt, dessen wirkungsvolle Bekämpfung durch saure Kost und Silikalzium „Reiss“ geschieht.

## Ärztliche Verrechnungsstellen für die Privatpraxis!

Warum gibt es in Deutschland gegen 70 Ärztliche Verrechnungsstellen für die Privatpraxis? Weil diese Kollegen alle den außerordentlichen Wert dieser segensreichen Einrichtung erkannt haben! Und weil auch das Publikum längst eingesehen hat, daß das Arbeiten mit den V. S. oft angenehmer ist, als fatale Auseinandersetzungen mit dem einzelnen Arzt. Darum sollte jeder noch fernstehende Kollege sich einer V. S. anschließen!

Das uns vorliegende Dezemberheft von „Westermanns Monatsheften“ ist wieder von großer Reichhaltigkeit. Heute möchten wir zunächst einige Gebiete hervorheben, die bei den letzten Besprechungen etwas in den Hintergrund getreten sind. Unter dem Sammelnamen „Der Regenbogen“ bringen Westermanns Monatshefte in jeder Nummer eine Uebersicht über die moderne Kunst, ohne daß damit gesagt sein soll, daß wertvolle ältere Kunst in diesen Abhandlungen zu kurz kommt. Die „Dramatische Rundschau“ interessiert besonders die fleißigen Theaterbesucher, weil sie über die wertvollen Ur- und Neuaufführungen in Berlin berichtet und diese kritischen Abhandlungen ihnen ein wertvoller Führer beim Besuch dieser Stücke sind. Aber auch den bedeutenden Aufführungen in der Provinz wird genügend Aufmerksamkeit zuteil. Die „Literarische Rundschau“ wird dem Bücherkäufer, der sich in diesen Wochen klar darüber werden will, was er sich zu Weihnachten kaufen oder wünschen soll, ein sicherer Berater in der guten Literatur sein. Das Dezemberheft hat natürlich wie jedes Jahr die besondere Note des Weihnachtsheftes. In der Familie wird das Weihnachtslied, das dem Hefte beigegeben ist, und dem Noten beigelegt sind, große Freude bereiten. Es wird sicher gerne an dem frohen Feste gesungen werden. An Erzählungen bieten die Dichter Roland Petsch, Wilh. von Scholz und Ernst Zahn recht Wertvolles. In die Werkstatt des be-

deutenden Malers Georg Orth führt eine durch viele farbige Abbildungen von Werken des Künstlers belebte Abhandlung von Prof. Dr. Schulz-Nürnberg. Gern werden die Skifahrer hören, daß in diesem Heft eine Wintersportnovelle enthalten ist, auf die wir besonders hinweisen möchten, ebenso wie auf den Artikel „Schmuck der Dame“. Die Zeit vor Weihnachten ist die Zeit der Geschenke. Der Artikel gibt hierzu wertvolle Anregungen. Wie wir hören, hat der Verlag die ersten 4 Hefte des Jubiläumsjahrgangs von Westermanns Monatsheften zu einer entzückenden Weihnachtspackung zusammengestellt. Jeder Packung liegt ein Gutschein für die Hefte Januar—August 1931 bei. Die Packung selbst kostet in ihrer wirklich schönen Aufmachung einschl. der Hefte Januar—August nur Mk. 24.— und ist in jeder Buchhandlung zu haben. Wir erwähnten schon früher, daß jeder unserer Leser auf Grund einer Vereinbarung mit dem Verlag das Recht hat, ein früheres Probeheft mit rund 100 bunt- und einfarbigen Bildern und mehreren Kunstbildern gegen Einsendung von 30 Pfg. zu verlangen und wir bitten diejenigen unserer Leser, die von diesem Vorzugsangebot noch keinen Gebrauch gemacht haben, das nachzuholen. Erwähnt sei noch, daß das Dezember-(Weihnachts)-heft sich gut als Geschenk zu dem Fest eignet, besonders, wenn kein größerer Betrag ausgegeben werden soll.

**Bäder, Kurorte, Sanatorien usw.**

**Königsfeld** im bad. Schwarzwald 800 m hoch

**Der Höhenluftkurort mit ebenen Wegen**  
Ringsum Tannenhochwald, geschützte Lage, Beste Luft und grösste Ruhe. Gute Unterkunft und Verpflegung. Gelegenheit zu Liegekuren.  
**Herbst- und Winterkuren**  
Auskunft durch die Kurverwaltung. 65,30

**Völlig renoviert!**  
**Alleekurhaus Baden-Baden**

**Klinisch geleitetes Sanatorium für innere, Stoffwechsel- und Nervenranke**  
Modernes Stoffwechsellaboratorium — Modernes Therapeutikum — Psychotherapie — Diätküche 1,28  
**Dr. Benno Hahn Dr. Karl H. v. Noorden**

**Königsfeld**

Bad. Schwarzwald  
800 m über dem Meere

**Haus Westend**  
Ärztl. geleitetes Erholungsheim für Erwachsene

Leit. Arzt:  
**Dr. Schall**

Diätkuren, Liegehalle, Ganzj. Betrieb

Auf Wunsch Prospekt 97,24

**Sanatorium Eberbach bei Heidelberg** 77,30

für Lungenranke. Neuzeitlich eingerichtet. Streng individuelle Behandlg., alle modernen und genügend erprobten Heilmassnahmen, mässige Preise. **Leiter: Dr. Schlapper, früher Chefarzt der Dr. Brehmers Anstalten, Görbersdorf i. Schl.**

**Orthopädisch-Chirurgische Klinik von Dr. Görres**

**Heidelberg, Bergheimerstraße 14** 102,30  
Operative und medico-mechanische Behandlung ambulant und stationär in 3 Verpflegungsklassen, auch für Kassenmitglieder. Werkstätten für Kunstglieder, orthop. Apparate und Schuhe.

**Schloss Hornegg a. N. (Württ.)**

Klinisch geleitetes Sanatorium zur Behandlung von inneren und Nervenkrankheiten.  
**Leitender Arzt: Geh. Hofrat Dr. Roemheld.**  
— Bleibt den ganzen Winter über offen. — 141,30

**Heilanstalt für Unfall- und orthopädische Chirurgie**

Freiburg i. Br. **Kunigundenstr. 4**  
(beim Wiehrebahnhof)  
**Prof. Dr. H. Ritschl**  
langjähriger Leiter des orthopädischen Universitäts-Instituts 41,30

**Dr. BÜDINGEN'S KURANSTALT KONSTANZ AM BODENSEE TELEFON**



**Herz Nerven innere Seiden**  
PROSPEKTE VERLANGEN 4,30

Im Hauptverordnungsbuch aufgenommen!

Wird im Südd. Verordn.-Buch aufgenommen!

Bei **Tuberkulose** auch bei **Grippe, grippösem Husten**

**Mutosan**

Bei Kassen zugelassen!  
Wochenquantum = 1 Fl. = RM. 2,75  
**Dr. E. Uhlhorn & Co., Biebrich a. Rh.**



**Antineuralgicum**

Das billige

**Antirheumaticum**

Marienstr. 8

**Antipyreticum**

O.P. 10 Tabl. — 75

**Antidolörosum**

O.P. 20 Tabl. 1.80

In Baden  
zur Kassenverord-  
nung zugelassen :

# Phenalgétin

Acetylal. Phenacetin 66 0,25 Cod. ph. 0,01 Nuc. Col. 0,05

**DR. HUGO NADELMANN • STETTIN**

## Perasthman

Gegen alle  
Arten von **Asthma**

**GEORG BISSANTZ KARLSRUHE i. B.**



Zugelassen zur Kassenverordnung durch den Hauptverband deutscher Krankenkassen (Verordnungsbuch Seite 91) und bei den meisten Krankenkassen.

## Supersan

(Menthol-Eucalyptol-Infektionen Dr. Berliner)  
3 1/2 FL. (10 ccm), 1/1 FL. (20 ccm)  
Kassen-Packung 10 ccm Inhalt  
Klinik-Packung 100 ccm Inhalt  
Ampullen-Packung zu 5 Stück à 1,2 ccm  
:     "     "     "     "     " à 1,2 ccm  
:     "     "     "     "     " à 3,5 ccm  
:     "     "     "     "     " à 3,5 ccm  
:     "     "     "     "     " à 3,5 ccm

Das Spezialmittel gegen

**Grippe, Tuberkulose**  
**Pneumonien, Bronchitis**  
**Pertussis, Sepsis puerperalis**

106,30

Literatur bereitwillig kostenlos

**Kronen-Apotheke, Breslau V**

Die neuen Vordrucke zu dem  
amtsärztlichen Zeugnis für  
Kraftwagenführer (Reichs-  
ministerialblatt S. 150) sind  
vorrätig bei  
**Malsch & Vogel, Karlsruhe**

## RHEUMASAN:

**Das souveräne, nicht versagende, schmerzstillende**

Esterhaltiges Salicyl-  
Salben-Seifen-Präparat mit  
schwefelhaltigen Oelen

**Antirheumaticum**

**Antineuralgicum**

**Antiarthriticum**

Hyperämisiertes, tiefwirkendes

**Resorbens**

in dauerndem Gebrauch an Universitäts-  
Kliniken, Krankenhäusern u. Sanatorien;  
von den Ärzten ständig verordnet

Schnell wirkend und preiswert, daher von den Kassen zugelassen!

K. P. M. 0.80, Doppel-K. P. M. 1.40, 1/1 Tube M. 2.—

**Dr. R. Reiss, Rheumasan- und Lenicet-Fabrik, Berlin NW 87/41**



Mit 3 Prospektbeilagen der Firmen: Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin über: „Neotropin“; C. H. Boshinger Sohn A.-G., Hamburg 5 über: „Acodicon“; Karl Ritzner Verlag, Berlin S.W. 11 über: „Die Krankenhaus-Küche“.